Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 20 (1913)

Heft: 19

Rubrik: Kleine Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Ware berührt also die Platte auf den erhöhten, den sogenannten Berührungsstellen, während die eigentlichen Sengstellen bis einen halben Centimeter von diesen entfernt liegen, weil der zum Verbrennungsprozeß nötige Sauerstoff erst hier genügend vorhanden ist. Die Luftzufuhr geschieht durch die tieferliegenden, die Kanäle bildenden Teile der Platte.

Auf diese Weise gesengte Waren erhalten wohl ein sauberes Aussehen, doch sind für Seiden und Halbseidenstoffe zu viel andere Nachteile vorhanden (Verbrennen der Ware, Aendern der Farbe, die bekannten Einflüsse auf hohe Chargé u. a. m.), so daß man sich vorteilhafter der Gassengmaschine bedient, welche auch überall in der Seidenstoffappretur eingeführt ist.

Der Vorgang des Sengens auf der Gassengmaschine ist ungefähr folgender:

Die Ware, von einer Rolle abgleitend, läuft um eine Kupferwalze herum, unter welcher sich ein Schlitzbrenner befindet, dem ein Gemisch von Steinkohlengas und Luft (Gas allein erzeugt keine intensive Hitze) entströmt, welches dort zu einer Flamme entzündet wird, die den auf dem Gewebe sitzenden Flaum wegbrennt. Die Flamme kann durch auf dem Brenner angebrachte Metallschieber auf die Warenbreite reguliert werden und anderseits die ganze Brennervorrichtung, resp. die Flamme, mittelst einem Hebel von der Ware abgeschoben werden. Die Kupferwalze wird durch hindurch-fließendes kaltes Wasser beständig abgekühlt. Eine weitere Abkühlung des Stoffes vor dem Wiederaufrollen findet statt, indem man ihn im Zick-Zack über einige Leitwalzen und um eine zweite kupferne Kühlwalze führt, welche wieder mit kaltem Wasser gespeist wird, während von oben und unten durch zwei Schlitzbläser in Verbindung mit einem Ventilator kalte Luft auf das Gewebe einströmt. Diese Abkühlung ist notwendig, um dem Stoffe die durch die Hitze verloren gegangene Feuchtigkeit und Festigkeit wieder zurückzugeben, ansonst er sich hohl und trocken anfühlen würde, ebenfalls könnten bei zu warmem Aufrollen die Farben leiden.

Ferner wird stranggefärbte und schon gefärbte Stückware vor dem Flämmen, um den schädlichen Einflüssen der Hitze entgegenzutreten, meistens noch gedämpft. Halbseidene und mit Schappe tramierte, am Stück gefärbte Gewebe werden gewöhnlich vor und nach dem Färben gesengt. Es geschieht dies auch je nach Bedarf ein oder mehrere Male. Die Temperatur beträgt 100—120° C. und mehr.

Die wichtigsten Bestandteile einer Gassengmaschine sind die Apparate zur Mischung der komprimierten Luft mit dem Gas und die Brenner.

Ein gutes Sengen ist nur dann möglich, wenn das Gas und die Luft aufs innigste gemischt werden können und eine rußfreie Flamme ergeben und der Druck des Gemisches je nach Erfordernis höher oder niedriger gestellt werden kann.

Man findet auch unter dieser Art Maschinen wieder solche, die in ihrer Bauart voneinander abweichen, wie solche mit nur einer oder mehreren Flammen, auch eine solche, die mit einem besondern Warenführungsapparat versehen ist, welche gestattet, den Stoff bis viermal an derselben Flamme vorbei zuführen, wodurch eine große Gasersparnis erzielt wird.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Mitteilungen

Paisley, England. Im Alter von 71 Jahren ist am 15. September Herr Peter Coats, Direktor des Nähgarn-Konzers J. & P. Coats, Ltd., Paisley, auf seinem Landsitz in Herefordshire gestorben. Er war ein Glied der dritten Generation, die nun im Besitz dieses Unternehmens ist; sein Vetter Sir Thomas G. Coats ist jetzt Präsident der Gesellschaft.

Literatur

C. Thommen's Spezial-Adreßbuch der Schweiz. Textil-Industrie pro 1913/14, I. Ausgabe. Der Schweizer Spezial-Adreßbücher- und Adressen-Verlag von C. Thommen, Hardturmstrasse 100, Zürich 5, hat seinen Spezial-Adreß-Büchern der schweiz. Metall- und Maschinen-Industrie und der schweiz. Holz-Industrie nun auch ein Spezial-Adreßbuch der schweiz. Textil-Industrie folgen lassen. Die großen Vorzüge (Übersichtlichkeit, Genauigkeit, Handlichkeit), welche die bereits erschienenen Spezial-Adreßbücher auszeichnen und ihnen so rasch Beliebtheit und Verbreitung verschafft haben, finden sich auch beim Textil-Buch: In über 400 verschiedenen Branchen ist die ganze Textil-Industrie eingeteilt und systematisch geordnet. Das beigegebene Branchen Verzeichnis gestattet ein rasches Auffinden des gesuchten Industriezweiges und wird das Buch ohne Zweifel jedem Interessenten die besten Dienste leisten.

Meyers Orts- und Verkehrs-Lexikon des Deutschen Reichs. Fünfte, vollständig neu bearbeitete und vermehrte Auflage. Auf Grund amtlicher Unterlagen von Reichs-, Landes- und Gemeindebehörden herausgegeben von Dr. E. Uetrecht. Mehr als 210,000 Artikel und Verweisungen mit 52 Stadtplänen, 19 Umgebungs- und Übersichtskarten sowie einer Verkehrskarte und vielen statistischen Beilagen. 2 Bände in Leinen gebunden zu je 18 Mark. — Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Der kürzlich ausgegebene zweite (und Schluß-) Band von „Meyers Orts- und Verkehrs-Lexikon" ist noch umfangreicher als der im Herbst vorigen Jahres erschienene erste. Die beiden stattlichen und gewichtigen Bände umfassen zusammen 2338 Großoktavseiten und enthalten auf doppelt soviel Spalten mehr als 210,000 Artikel und Verweisungen. Da gibt es aber auch keine selbständige Siedelung in Deutschland, die hier nicht zu finden wäre, und von der man nicht genaue Angaben über ihre geographische Lage erhielte und erfahren könnte, zu welchem Staate, zu welcher Provinz, zu welchem Regierungsbezirk, Kreis, Bezirksamt usw. sie gehört, wieviel Einwohner sie hat, welches Gericht, Bezirkskommando, Standesamt für sie zuständig ist, ob sie Post-, Telegraphen- oder Fernsprechverbindung hat und welche die nächste Bahn- oder Dampferstation ist. Aber nicht das allein, es unterrichtet auch über die im Orte bestehenden Reichs-, Landes- und Gemeindebehörden, über die Bildungs- und Wohlfahrtseinrichtungen, über Handel und Industrie, Berufsgenossenschaften, Märkte, Servisklasse und vieles andere mehr. Die Angaben des Werkes beruhen auf amtlichen Unterlagen und erreichen den denkbar höchsten Grad von Zuverlässigkeit und Vollständigkeit. Mit großem Geschick sind in das Werk die Verkehrsangaben hineingearbeitet. Besondere Artikel sind den schiffbaren Wasserstraßen gewidmet und dabei Vermerke über ihren Lauf, ihre Abzweigungen, Höhenmarken, Kilometerlängen, Schleusen sowie Angaben über Art der Schiffahrt, Abgaben, Flößerei usw. gemacht. Dagegen sind die Staats- und Kleinbahnen mit ihren Bahnstrecken und Stationen sowie die Personenfahrpost und Automobilverbindungen jeweils im Zusammenhang mit den durch sie verbundenen und berührten Ortschaften angeführt. Wo derartige Verbindungen fehlen, ist stets die nächstgelegene Station für Bahn- oder für Schiffsverkehr und ihre Entfernung in Kilometern angegeben und kenntlich gemacht, ob sie dem Personen-, dem Güter- oder dem Gesamtverkehr dient. Bei Orten mit einer Kleinbahnstation ist die Übergangsstation von der Staatsbahn auf die Kleinbahn vermerkt. Höchst wertvoll sind die dem Buche beigegebenen zahlreichen farbigen, hervorragend gut ausgeführten Stadtpläne und Umgebungskarten, von denen die „Verkehrs- und Reisekarte von Deutschland" und der „Plan von Groß-Berlin" zur bequemen Handhabung lose beigegeben sind, während die anderen Pläne und Karten jeweils bei dem betreffenden Ortsartikel erscheinen. Ausführliche Straßenverzeichnisse ermöglichen es dem Benutzer, sich sofort über die Lage der Straßen, der öffentlichen Gebäude, über die Straßenbahnlinien usw. zu unterrichten und das zuständige Amtsgericht, Bezirkskommando, Standesamt und Postbestellamt festzustellen. Die Plan- und Kartenbeigaben wären schon für sich selbst ein